

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

25. Jahrgang

August 2016

Nr. 8

Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im August	
Am 02.08.2016: Aquarianerstammtisch im Biergarten	2
Am 16.08.2016: Aquarianerstammtisch im Biergarten	2
- <i>Neetroplus nematopus</i> – Haltung und Zuchterfahrungen	2
- Tagung des VDA-Arbeitskreises „Labyrinthfische“ vom 24. bis 26. Juni 2016 in Schönwald bei Hof	3

Liebe Leser,

die Sommerpause ist da – jetzt auch im Verein! Damit sie aber nicht ganz ohne eine Möglichkeit zur Begegnung bleibt, gibt es wie in jedem Jahr den Aquarianerstammtisch. Und dann gibt es ja auch noch unseren Rundbrief – diesmal zwar etwas kürzer, aber trotzdem wieder interessant zu lesen, was unsere Mitglieder so beobachten und unternehmen ...

Und fast genauso wie bei einer bekannte Praline warten manche vielleicht auch schon auf das Ende der Sommerpause – und das mit Recht. Im September nämlich wird groß gefeiert – am 17. September findet unsere Jubiläumstagung anlässlich des 110. Vereinsjubiläums statt – bitte diesen Termin also schon jetzt vormerken. Und natürlich sind auch Gäste zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen! Jetzt aber erst einmal: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im August

Am 02.08.2016: Aquarianerstammtisch im Biergarten

Am 16.08.2016: Aquarianerstammtisch im Biergarten

Sicheres Zeichen für den Hochsommer sind unsere beiden „Aquarianerstammtische im Biergarten“ im August. Keine „offizielle“ Veranstaltung, sondern ein ungezwungenes Treffen mit der Möglichkeit der Plauderei über alle interessierenden Themen ist hier Programm! Und so sind natürlich auch in diesem Jahr wieder nicht nur unsere Vereinsmitglieder, sondern auch Gäste zu gewohnter Stunde und an gewohntem Veranstaltungsort im „Palais S“ zum Erfahrungsaustausch herzlich eingeladen!

***Neotroplus nematopus* – Haltung und Zuchterfahrungen**

Text: Günter Lehmann

Neotroplus nematopus ist ein klein bleibender Buntbarsch aus Mittelamerika. Seine natürliche Verbreitung liegt in Costa Rica und Nikaragua. Es ist farblich kein plakativer Fisch - dies macht er aber durch ein sehr interessantes Verhalten und seine Färbung während der Balz und Brut wieder wett. Er ist kein Fisch, der mit kleineren Buntbarschen zusammen gehalten werden sollte. Größere Buntbarsche sind dagegen kein Problem, da er es sehr gut versteht, sich durchzusetzen. Bei mir schwimmen die Fische in einer Gruppe von 10-20 Tieren in einem 100 Liter Verkaufsquarium. In diesem Becken laichen Paare immer wieder ab und führen auch Jungfische. Die anderen Beckeninsassen werden vertrieben, aber nicht verletzt oder getötet. Das Becken ist mit einigen Stängelpflanzen und einigen Steinen als Versteck eingerichtet. Die *N. nematopus* sind relativ friedlich untereinander, so dass es keine Verletzungen oder Ausfälle gibt. Es kommt sogar vor, dass mehrere Paare in Brutstimmung kommen und versuchen abzulaichen. Die anderen *N. nematopus* im Becken können sich dann weiterhin im Becken bewegen, ohne dass sie angegriffen werden. Sie dürfen nur dem brütenden Weibchen nicht zu nahe kommen. Setzt man andere Buntbarsche in das Becken, dann werden diese in typischem Buntbarschverhalten angegriffen. Sind dann „angeschlagene“ Fische dabei, dann werden diese getötet. Das ist aber ein Verhalten, das alle Buntbarsche zeigen, besonders ostafrikanische Buntbarsche, die in Schwärmen leben. Das ist ein angeborener Instinkt, der dazu führt „angeschlagene Fische“ – kranke Fische – aus dem Schwarm zu entfernen, damit sich keine Krankheiten ausbreiten.



Ein Paar von *Neotroplus nematopus* in Brutstimmung – links das Weibchen.

Fotos: Dr. D. Hohl

Wenn *N. nematopus* in Brutstimmung kommen, dann ein Gelege haben und Jungfische führen, ändern sie entsprechend der Beschreibung in der Literatur komplett ihre Körperfarbe. Die normale Körperfärbung ist in erster Linie ein Grau-Braun und mittig des Körpers verläuft ein schwarzes senkrechtes Band. In Brutstimmung werden die grau-braunen Farbtöne schwarz und das senkrechte schwarze Band wird weiß. Diese Fische erinnern dann sehr an *Tropheus* aus dem Tanganjikasee – „armer-Leute-*Tropheus*“ ist deshalb auch eine verbreitete Bezeichnung für *N. nematopus*.

Bis jetzt habe ich immer die Erfahrung gemacht, dass nur die Weibchen die Körperfarbe so grundlegend geändert haben (siehe Fotos). Die Männchen dagegen verändern ihre Farbe nicht so stark. Ihre Färbung wird nur etwas kräftiger. Sie sind die „Aufpasser“ für das Gelege und die Jungfische, so dass kein anderer Fisch in ihre Nähe kommt. Sie stehen generell etwas entfernt vom Gelege und beteiligen sich nicht am Brutgeschäft. Das Weibchen übernimmt zunächst die Brutpflege und bewacht das Gelege und die Jungen. Die Jungfische werden dann allerdings von beiden Elterntieren geführt.

Da *N. nematopus* nicht der „Verkaufsschlager“ bei mir im Geschäft ist, habe ich noch keine Jungtiere entnommen und separat aufgezogen, wie ich das bei anderen Arten mache. Es sind aber auch keine größeren Jungtiere im Aquarium zu finden, so dass sie dann wohl doch im Laufe der Zeit aufgefressen werden.

Jetzt habe ich deshalb das Aquarium mit Schwarzwurzelfarn dicht bepflanzt und werde die Fische mehr füttern. Es wird sich zeigen, ob dann Jungfische überleben. Bei den *Tropheus* aus dem Tanganjikasee ist es so, dass, wenn die Jungfische im Haltungsaquarium erst einmal ein Alter erreicht haben, in dem sie nicht mehr gefressen werden, dann auch jeder Jungfisch überlebt. Bei den *Tropheus* macht es den Eindruck, dass sie erst „verstehen“ müssen, dass es Jungfische ihrer Art sind und kein Futter. *N. nematopus* sind *Tropheus* in ihrem Verhalten in vieler Hinsicht sehr ähnlich. Mal sehen, ob meine Veränderungen im Haltung Becken auch dazu führen, dass die *N. nematopus* ihre Jungen in Ruhe lassen und sie nicht mehr fressen.

Falls es so kommen sollte, wie ich denke, werde ich meine Erfahrungen in einen weiteren Bericht fassen.

Tagung des VDA-Arbeitskreises „Labyrinthfische“ vom 24. bis 26. Juni 2016 in Schönwald bei Hof

Text und Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Die diesjährige Tagung fand, wie schon vor zwei Jahren, im Hotel und Gasthof „Zum Turm“ in Schönwald (Oberpf.) statt. Geschuldet war das zum einen dem fehlenden alternativen Angebot und zum anderen der fünf Jahre geltenden Zulassung des Amtstierarztes für die Börse. Weiterhin haben wir auch sehr gute Erfahrungen mit Hotel und Gaststätte gemacht, welche sich auch diesmal wieder bestätigt haben.

Traditionsgemäß begann der Freitag mit einer Exkursion. Dieses Mal fuhren wir in das Naturschutzgebiet SOOS. Das ist ein bedeutendes Nationales Naturreservat im Egerbecken in Tschechien. Unter Schutz steht ein Moor, welches durch seine natürlichen Mofetten und Mineralquellen international bekannt geworden ist. Das Wort SOOS bedeutet im Egerländer (deutschen) Dialekt „Moor“ oder „Sumpf“. Leider war das Moor sehr trocken, nur ein Restwasser, einige kleine Mineralquellen und eine Eisen-Schwefel-Hydrogenkarbonat-Chlorid- und Soda-haltige Quelle, die Kaiserquelle, sprudelten noch. Nach dem Rundgang durch dieses etwa 220 ha große Moor fuhren wir wieder nach Schönfeld zurück, ein noch anvisiertes Schmetterlingshaus wurde leider nicht gefunden.



An der Kaiserquelle.



Heinrich Bayer bei seinem Schwarzwasser-Vortrag.

Nach dem Abendessen eröffnete der Vizepräsident Heinrich Bayer das Tagungsprogramm mit einem Vortrag über „Schwarzwasser – Schwarzwasserfische – Vermehrung – Futter“. Er ging kurz auf die Zusammensetzung dieses Wassers ein und berichtete dann über seine Fische und deren Vermehrung. Danach sprach Hans Wiesmüller über seine Versuche mit dem Algenvernichtungsmittel EASY-LIFE, welches sehr gut wirken soll, was andere Anwesende bestätigten.

Der Samstag begann mit der Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises. Auf dieser teilte der Präsident Dr. Jürgen Schmidt mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten muss. Als Nachfolger wurde übergangsmäßig bis zur JHV 2017 Wolfgang Neumann aus Berlin gewählt. Während dieser Versammlung stellte sich auch der VDA-Präsident Jens Crueger im AK vor. Nach dem Mittagessen begann die Vortragsfolge, an der etwa 30 von etwa 130 AK-Mitgliedern teilnahmen. Dr. Rainer Hoyer begann mit einem Reisebericht aus Myanmar. Er hatte darin mehrere Reisen zwischen 2003 und 2012 zusammengefasst. Wie bekannt, berichtete er umfassend über Land und Leute und streute immer mal wieder einen Fischfangort ein. Als zweiter Referent fungierte Ulrich Machold mit „Mein Hobby, meine Frau und ich“. Dieser humorvolle Vortrag war gegenüber dem in Braunschweig gehaltenen in etlichen Punkten erweitert worden - weiter möchte ich hier nichts sagen, da er den ja auch zu unserer Jubiläumsveranstaltung hält. Er hat mir aber versprochen, dass er auch da wieder verändert wird. Der dritte und letzte Vortrag kam von Thomas Weibeln mit einem Reisebericht „Faszination Borneo“. Auf dieser Reise mit einem Leipziger Aquarianer und dem Südasienkenner Michael Lo war der Cryptocorynenspezialist auf der Suche nach *Betta macrostoma*, *B. lehi* und anderen sowie natürlich Cryptocorynen. Er hatte den Vortrag entsprechend der Tagesabläufe in Borneo aufgeteilt, so dass wir über jedes Tagesereignis fortlaufend informiert wurden. Auch in diesem Vortrag musste oft wieder über Biotopzerstörung gesprochen werden. Die drei Referenten schafften es dann auch locker, den Zeitplan um eine Stunde zu überziehen. Entsprechend später begann dann auch die Beutelbörse.

Am Sonntagvormittag wurde gemeinsam „ins Futter“ gefahren. Ich konnte an dieser Fahrt nicht teilnehmen, hörte aber, dass sie ein voller Erfolg war.